Technische Universität Braunschweig

Braunschweig Löwenstadt

# DOKUMENTATION

15. - 23. JUNI 2023

# CO_NFERENZ
# CO_WORKSHOP
# CO_WETTBEWERB

TEIL 1

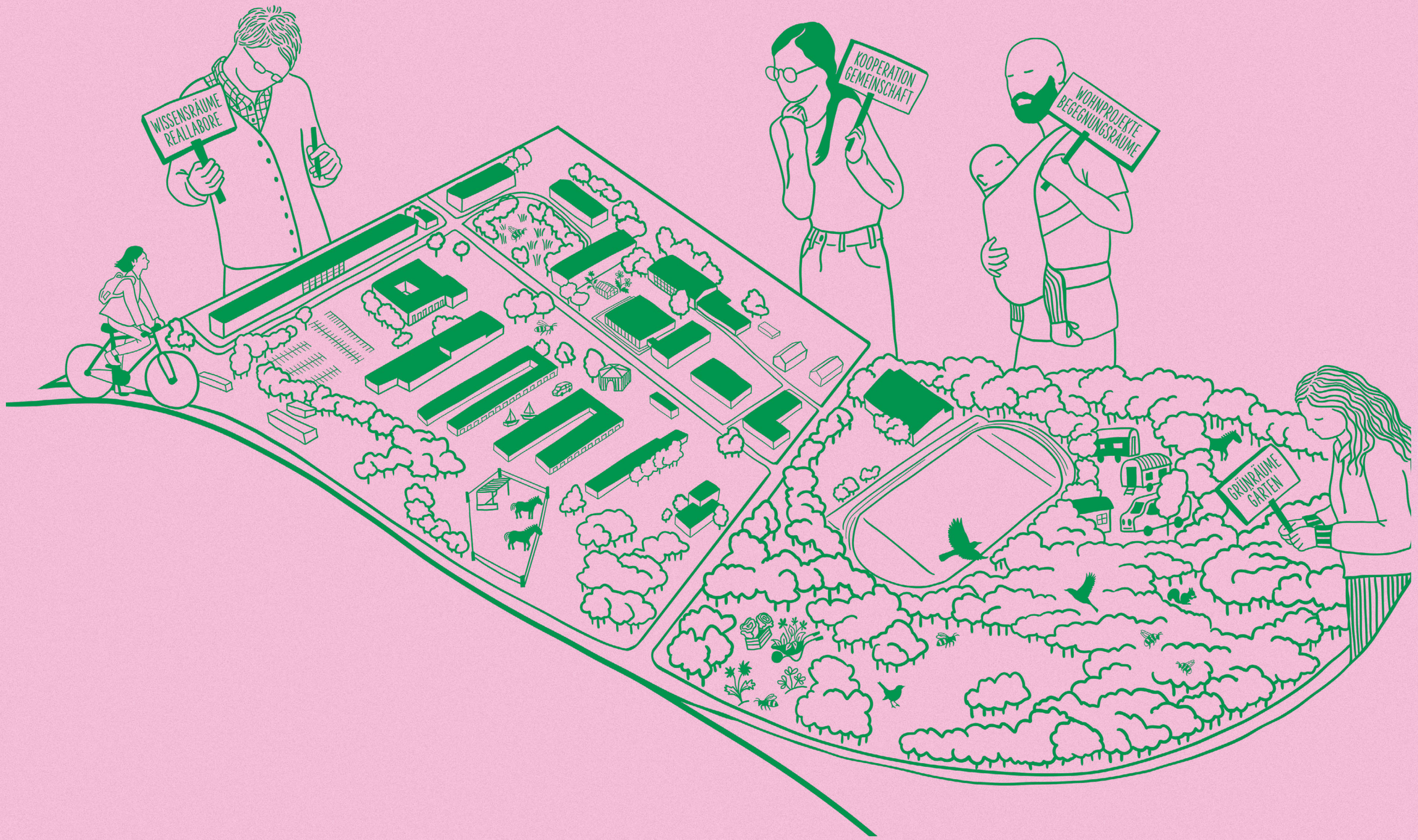
CO_LIVING CAMPUS

KOOPERATIVES
WISSENSCHAFTS–
QUARTIER

# CO_LIVING CAMPUS. DOKUMENTATION DER CO_NFERENZ 15. - 30. JUNI 2023

Technische Universität Braunschweig & Stadt Braunschweig (Hrsg.)

September 2023


WISSENSRÄUME
REALLABORE
KOOPERATION
GEMEINSCHAFT
WOHNPROJEKTE
BEGEGNUNGSRÄUME
GRÜNRÄUME
GÄRTEN

# INHALTS-VERZEICHNIS


## CO_LIVING CAMPUS 8

Das Projekt 12
Die Vision 14
Das Areal 16
Die Kooperation 18
Die Zusammenarbeit 20
Der Beteiligungs- und Planungsprozess 22

## DIE CO_NFERENZ 26

Veranstaltungsort 30
Auftakt 32
Fachimpulse 36
Ideenwoche 48
Offene Werkstatt 50
Interaktive Ausstellung 52
Grüne Tour 56
Campus Tour 58
Feierabend Beats 60
Abschluss & Ausblick 64

## DIE ERGEBNISSE 68

Beiträge digital und analog 70
Wortwolken 78
Beiträge zu den Projektthemen 80
Begriffssammlung 82

Impressum 88
Danke 90

# CO_LIVING CAMPUS


COWORKING
CAFÉ
CAMPUS RAD
NACH DEN PRÜFUNGEN HEUTE:
SUPPE
PASTA
MUSIK

# DAS PROJEKT

Mit dem CO_LIVING CAMPUS entsteht in Braunschweig ein einmaliges Wissen-schaftsquartier, das Akteur*innen und Projekte aus der Wissenschaft und Stadtgesellschaft im urbanen Raum zusammenbringt und zur aktiven Mitgestaltung einlädt.

## CO

### Kooperation und Gemeinschaft

Gemeinschaftsangebote wie Multifunktionsräume und Sharing, Spielräume für Experimente, Temporäres und Selbstorganisation, für zivilgesellschaftliche Initiativen und studentische Selbstbauprojekte.

## LIVING

### Wohnen und Leben

Wohnprojekte wie gemeinschaftliches Wohnen, Wohnen auf Zeit, CoLiving mit CoWorking, begleitet durch Sharing und nachhaltige Mobilität.

Begegnungsräume für Kultur und Zusammenkommen, Veranstaltungs- und Ausstellungsräume.

## CAMPUS

### Wissenschaft und Bildung

Wissensräume wie experimentelle Bauten und Energiesysteme, Flächen für (Real)Labore und interdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis, öffentliche Angebote für die Stadtgesellschaft.

## NATUR

### Grünräume und Klimagerechtigkeit

Klimagerechte Grünräume und Bauten, Klimaresistenz und Aufenthaltsqualität, Waldflächen, Wassermanagement, grüne Dächer und Fassaden, Entsiegelung, urbane Gemeinschaftsgärten.

# DIE VISION

Mit dem Projekt CoLiving Campus wollen die Stadt und die Universität einen Innovationsschub für Braunschweig als Stadt der Wissenschaft und für die Forschungsregion Niedersachsen anstoßen. Am Campus Nord soll mit dem CoLiving Campus ein Wissenschaftsquartier entstehen, das Wissenschaft und Stadtgesellschaft im urbanen Raum zusammenbringt und zur aktiven Mitgestaltung einlädt.

Ziel dieses im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) festgeschriebenen Rahmenprojekts ist es, Bildung und Forschung, Wohnen und Arbeiten, Natur, Kultur und Versorgung in einem gemischten urbanen Quartier in der Nordstadt zu vereinen. Dazu sollen in Kooperation der Stadt Braunschweig mit der Technischen Universität Braunschweig der TU-Standort Campus Nord am Bienroder Weg und das benachbarte Sportgelände der Stadt östlich der Beethovenstraße zu einem Modellquartier entwickelt werden.

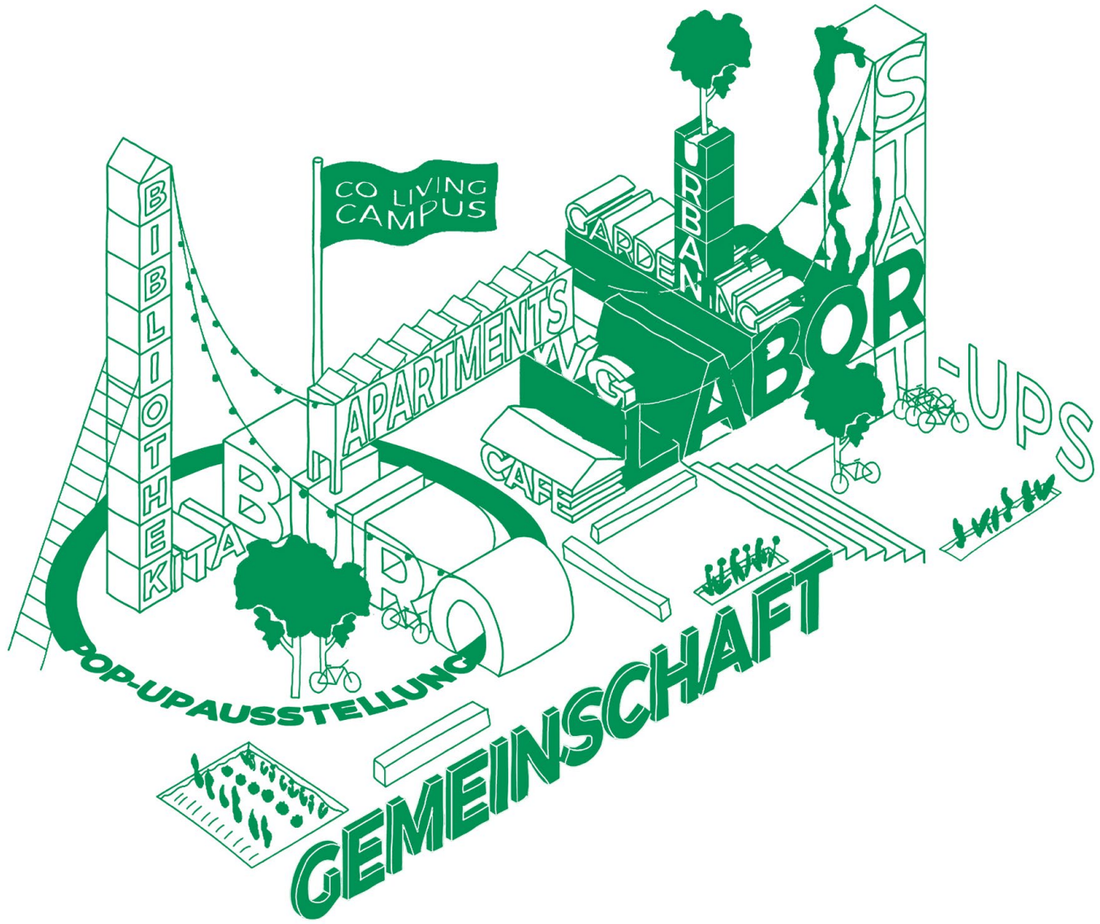
## DIE FRAGESTELLUNG:
## Wie sieht der Campus und das Stadtleben der Zukunft aus?

Das Projekt CO_LIVING CAMPUS will herausfinden, welche Innovationspotentiale sich in einem Zusammenspiel der offenen Wissenschaft und der aktiven Stadtgesellschaft entfalten können: Was passiert mit Forschungsprojekten, wenn Experimente und temporäre Projekte direkt im Quartier als Reallabore umgesetzt und diskutiert werden? Erlangen technische Innovationen höhere Akzeptanz, wenn die Erstellung von Prototypen transparent und sichtbar ist? Wie würden Studierende und Bürger*innen wohnen, wenn sie gemeinsam ihr Wohnumfeld gestalten? Wie sehen Lernorte aus, die Austausch und Nutzung der Infrastruktur von digitalen Bildungsangeboten für Jung und Alt ermöglichen? Was passiert, wenn verschiedene Generationen an Wissenschaftler*innen, von Studierenden, über Start-Up und Dozent*innen bis hin zu Professor*innen gemeinsam in einem Quartier lernen, arbeiten und leben? Können Campusbereiche zu Begegnungsorten werden, die Barrieren abbauen und den Zugang zur Wissenschaft für alle Generationen bieten?

## DIE KERNIDEE:
## Kooperatives Wissenschaftsquartier

Der CoLiving Campus ist ein offener Wissenschaftsstandort, der Forschung und Bildung zugänglich macht und eine neue Denkkultur sowie eine besondere Form städtischen Zusammenlebens ermöglicht. Das begehbare Wissenschaftsquartier mit einer kleinteiligen Nutzungsmischung bildet dadurch eine besondere Experimentierfläche für vielfältige Forschungsprojekte und Innovation. Das Alleinstellungsmerkmal des Wissenschaftsquartiers in Braunschweig ist die Verzahnung von universitären und gemeinschaftlichen Nutzungen in einem Quartier mit einer kleinteiligen Parzellierung, einer vertikalen Mischung und experimentellen sowie zukunftsweisenden Bauten und Projekten. Diese Kernidee ist die Braunschweiger Antwort auf die Umsetzung der Grundsätze der „Leipzig Charta 2021" zur Stärkung der transformativen Kraft der Städte durch Gemeinwohlorientierung, Beteiligung und Koproduktion sowie zur Betrachtung der Quartiere als Experimentierfelder für Innovation.

## Gemeinschaftliches Leben, Lernen, Forschen und Arbeiten in unmittelbarer Nähe zueinander und rund um die Uhr.



# DAS AREAL

Der Campus Nord der TU Braunschweig ist räumlich durch den Bienroder Weg im Westen, die Ottenroder Straße im Norden und die Beethovenstraße im Süden und im Osten definiert und befindet sich im Eigentum des Landes. Östlich des Campus Nord schließt die städtische Sportanlage Beethovenstraße mit der ehemaligen BGS-Sporthalle an. Durch eine Verlagerung der Außensportnutzung sollen die Freiflächen für die Entwicklung des CoLiving Campus aktivierbar werden. Angrenzend an die Flächen der Stadt und des Landes befinden sich kleinere Grundstücke in städtischen, landeseigenen oder privatem Besitz. Daran anschließend befinden sich die ehemaligen Gleisanlagen des Braunschweiger Ringgleises, welches als sekundäres Erschließungssystem für Fußgänger*innen und Radfahrende weiter ausgebaut werden soll.

Die ursprüngliche Anlage wurde 1935 als Siegfried-Kaserne I errichtet und weist noch heute die dafür typischen räumlichen Merkmale auf. Nach verschiedenen militärischen und polizeilichen Nutzungen wurden die landeseigenen Flächen des Campus Nord im Jahr 2002 an die TU zur Eigennutzung und Bewirtschaftung überlassen. Der Campus beherbergt nach umfangreichen Sanierungen und punktuellen Neubauten heute hauptsächlich die Fakultät 6 der Geistes- und Erziehungswissenschaften.



# STÄDTEBAULICHE EINORDNUNG

Knapp vier Kilometer vom Hauptbahnhof und drei Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, befindet sich das Betrachtungsgebiet mit dem Campus Nord in attraktiver Lage: in Nachbarschaft diverser Forschungseinrichtungen und an das derzeit zu entwickelnde Freizeitwegesystem Ringgleis angrenzend. Das bis heute fertig gestellte Westliche Ringgleis hat sich im städtischen Wegenetz etabliert und wird zunehmend mehr frequentiert. Durch den zusammenhängend entwickelten Grün- und Freiraum werden vorher kaum nutzbare Stadträume auf neue Weise erschlossen und zugänglich gemacht. Wenn das Fuß- und Radwegesystem „Ringschluss“ vollständig hergestellt sein wird, sind die wichtigsten innenstadtnahen Quartiere durch eine komfortable autofreie Erschließung angebunden. Das bereits neu gestaltete westliche Ringgleis zeigt jetzt schon eine Erhöhung des Wohnwertes und eine Stärkung der Nahmobilität.

Der Umfang der landeseigenen Flächen in Nutzung der TU und der städtischen Flächen beläuft sich auf ca. 14 Hektar. Die angrenzenden einzelnen Flächen im Besitz des Landes und der verschiedenen Privateigentümer*innen betragen insgesamt ca. 6 Hektar. In Summe ist der Betrachtungsraum ca. 20 Hektar groß: inklusive der schützenswerten Grünräumen und Baumbeständen, Bestandsbauten und unbebauten Entwicklungsflächen in unterschiedlichen Bereichen. Im nordöstlichen Bereich befinden sich zwei wertvolle Waldflächen, die mit einer Fläche von ca. 1 Hektar einen Mehrwert für das Quartier darstellen. Zu den Waldflächen ist ein Schutzabstand von 35 Metern erforderlich. Die Abstandsfläche könnte beispielsweise als Park oder urbane Gärten aufgewertet und als Grünraum genutzt werden.

Die genauen Größen der Entwicklungsbereiche werden nach einer weiteren Planung unter Berücksichtigung der Bestände und Anforderungen definiert. Bei einer städtebaulichen Planung werden alle Flächen in einem Gesamtkonzept berücksichtigt, um bestehende Qualitäten zu erhalten und zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen.

# DIE KOOPERATION

Gemeinsam wollen die Stadt Braunschweig und die Technische Universität Braunschweig die Grundlagen für vielfältige Forschungsprojekte und Reallabore am CO_LIVING CAMPUS schaffen und dadurch einen Innovationsschub für Braunschweig als Stadt der Wissenschaft und für die Forschungsregion Niedersachsen anstoßen. Das Projekt basiert auf dem besonderen Potenzial der benachbarten Flächen im Besitz der Stadt Braunschweig und Flächen des Landes Niedersachsen, auf dem die TU ihren Campus Nord bereits seit vielen Jahren unterhält. Eine Kooperation zwischen der TU und der Stadt Braunschweig mit dem Land Niedersachsen ermöglicht ein Modellprojekt, in dem die öffentliche Hand aus ihrem Grundbesitz heraus ein neuartiges Quartier und eine Keimzelle für Wissenschaft, Forschung und Innovation schaffen könnte.




Die Kooperationspartnerinnen: Land, TU und Stadt unterzeichnen den Letter of Intent zum CoLiving Campus

Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum, TU-Präsidentin Prof. Angela Ittel und der Minister für Wissenschaft und Kultur Land Niedersachen, Falko Mohrs, haben im April 2023 einen Letter of Intent (LoI) zum CoLiving Campus unterzeichnet. Der LoI vereinbart grundsätzlich die Bereitschaft aller Partner, sich in die Gestaltung rund um den Campus Nord einzubringen. Gleichzeitig ist die Unterzeichnung des LoI ein gemeinsames Bekenntnis zu den Projektzielen und macht den Weg frei für die nächsten Schritte im Beteiligungs- und Planungsprozess.

„Mit dem Modellprojekt wollen wir nicht nur das Wissenschaftsquartier selbst, sondern auch den Weg dahin kooperativ gestalten."

Dr. Thorsten Kornblum, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

„Wir sehen den CoLiving Campus als eine großartige Chance, uns in die Stadt und die Gesellschaft hinein noch mehr zu öffnen, und gemeinsam Innovationen voranzutreiben."

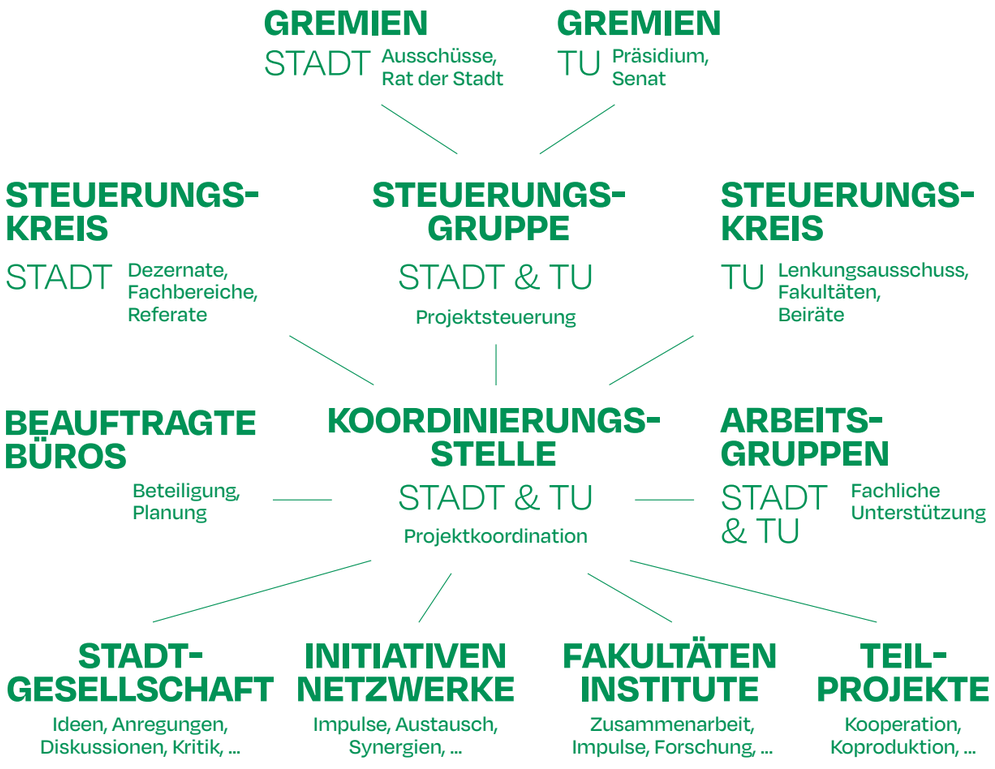
Prof. Dr. Angela Ittel, Präsidentin der Technischen Universität Braunschweig

„Für den Wissenschafts-standort Niedersachsen bietet das Modellprojekt außerordentliches Potential."

Falko Mohrs, Minister für Wissenschaft und Kultur, Land Niedersachsen

# DIE ZUSAMMEN-ARBEIT

Ziel dieses im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) festgeschriebenen Rahmenprojekts ist es, Bildung und Forschung, Wohnen und Arbeiten, Natur, Kultur und Versorgung in einem gemischten urbanen Quartier in der Nordstadt zu vereinen. Dazu sollen in Kooperation der Stadt Braunschweig mit der Technischen Universität Braunschweig der TU-Standort Campus Nord am Bienroder Weg und das benachbarte Sportgelände der Stadt östlich der Beethovenstraße zu einem Modellquartier entwickelt werden. Die Komplexität und der kooperative Charakter des Projektes erfordern eine gute Zusammenarbeit zwischen Stadt, TU und weiteren Akteur*innen. In den vergangenen Jahre haben die Stadt und die TU eine gemeinsame Arbeitsstruktur entwickelt, die eine zentrale Koordination und eine aktive Kommunikationsarbeit ermöglicht.

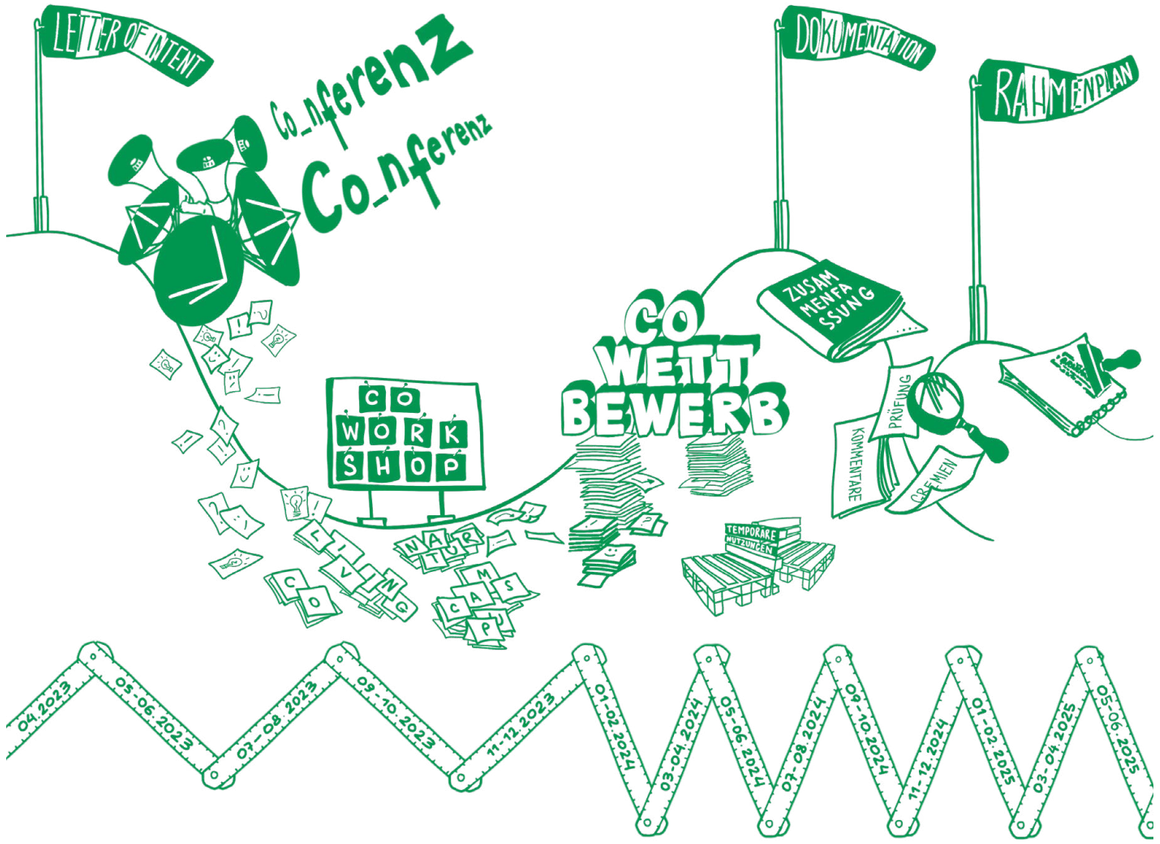







# DER PROZESS

Ideen, Visionen und Anregungen wurden in einem Beteiligungsprozess im Rahmen der CO_NFERENZ erarbeitet und fließen in den CO_WORKSHOP und in die Aufgabenstellung für den CO_WETTBEWERB ein. Im CO_WETTBEWERB werden auf Grundlage der Empfehlungen und Anregungen aus dem Beteiligungsprozess städtebauliche Konzepte entworfen und anschließend diskutiert. Die Ergebnisse der CO_NFERENZ, des CO_WORKSHOPS und des CO_WETTBEWERBS werden dokumentiert und fließen in einen Rahmenplan ein.




# MEILENSTEINE

**2017**

ISEK

CoLiving Campus ist Rahmenprojekt im „integrierten Stadtentwicklungskonzept Braunschweig 2030".

**2018**

Johannes-Göderitz-Preis

Studierende aus Braunschweig, Hannover, Hamburg, Dresden und Kaiserslautern entwerfen Konzepte im Rahmen des Johannes-Göderitz-Preis, begleitet durch Symposien, Ausstellung und eine umfangreiche Publikation.

**2019**

Gemeinsame Vision der Stadt und TU

Workshop mit Vertreter*innen der TU und Stadt, und Unterzeichnung einer gemeinsamen Vision.

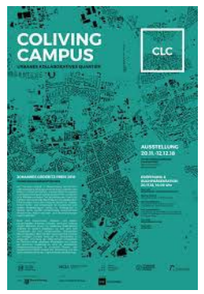
**2020 - 2022**

Kooperative Koordinierungsstelle an der TU und bei der Stadt, Gremienarbeit

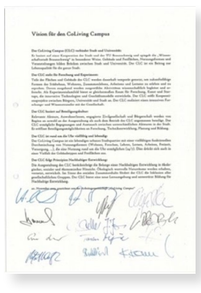
Einrichtung einer gemeinsamen Koordinierungsstelle, Konzeption, Bestandsanalyse, Potenzialanalyse.



**2017**




**2018**



**2019**




**2020 - 2022**




**2023**

**April 2023**

Unterzeichnung des LOI

Die Stadt, das Land und die TU erklären die Bereitschaft einer Zusammenarbeit im Rahmen des CO_LIVING CAMPUS.

**Juni 2023**

Kooperationsvereinbarung

Die Stadt und die TU halten die Grundsätze des Beteiligungs- und Planungsverfahrens fest.

**Juni 2023**

CO_NFERENZ

Beginn des Beteiligungs- und Planungsverfahrens. Breite Beteiligung der Öffentlichkeit, Sammlung der Ideen, Anregungen und Fragen, Austausch vor Ort.

**Oktober 2023**

CO_WORKSHOP

Aktive Beteiligung der Braunschweiger*innen und der TU-Angehörigen, Beschäftigung mit Projektthemen im Rahmen einer Workshopwoche.

**Februar-März 2024**

CO_WETTBEWERB

Intensiver Planungsprozess durch eingeladene Planungsbüros und Architekturstudierende in einem Werkstattverfahren vor Ort.

**Ende 2024**

DOKUMENTATION

Zusammenfassung und Veröffentlichung der Ergebnisse der CO_NFERENZ, des CO_WORKSHOPs und des CO_WETTBEWERBs.



# DIE

# CO_NFERENZ

# DIE CO_NFERENZ

Die CO_NFERENZ bildete einen Auftakt und eine Diskussionsplattform für den kooperativen Beteiligungs- und Planungsprozess für den CO_LIVING CAMPUS. Im Rahmen der CO_NFERENZ haben Menschen aus der Zivilgesellschaft und lokalen Initiativen, Studierende und Mitarbeiter*innen der TU, sowie Vertretende der Politik, Stadtverwaltung, Medien und Wirtschaft insgesamt 486 Wortmeldungen in Form von Zetteln, Postkarten und digitalen Kommentaren beigetragen.




## Anmeldungen zur CO_NFERENZ

Insgesamt hatten sich rund 150 Personen zum Auftakt, zu den Fachimpulsen und dem Abschluss und Ausblick angemeldet. Alle Veranstaltungen waren gut besucht. Nach den informierenden und inspirierenden Inputs kamen jeweils sehr anregende Diskussionen zu Stande.

**15. Juni ——— Auftakt**

### Begrüßung und Einführung

Der Auftakt der CO_NFERENZ bot Informationen über das Große und Ganze: Was ist der CO_LIVING CAMPUS, was wird geplant und wie kann man sich beteiligen? Die Projektgruppe der Stadt und TU stellte das Projekt sowie den geplanten Beteiligungs- und Planungsprozess vor.

**16. Juni ——— Fachimpulse**

### Expert*innen Inputs

Mit den Fachimpulsen kam Inspiration aus ganz Deutschland nach Braunschweig: Expert*innen aus Forschung und Praxis teilten ihr Wissen und ihre Projekterfahrungen zu den Themen CO, LIVING, CAMPUS, NATUR im Rahmen von Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion.

**19. - 23. Juni ——— Ideenwoche**

### Offene Werkstatt und Touren über das Areal

Während der Ideenwoche verwandelte sich die Garage in eine informelle Anlaufstelle und eine offene Mitmach-Werkstatt. Ideen oder Anregungen für den CO_LIVING CAMPUS und Fragen an die Projektkoordination oder zum Arbeitsprozess wurden hier angeregt ausgetauscht und diskutiert.

**30. Juni ——— Abschluss und Ausblick**

### Ein erstes Fazit mit Ausblick auf die nächsten Schritte

Der Abschluss der CO_NFERENZ war zugleich der Ausblick auf den weiteren Beteiligungs- und Planungsprozess: Die Anregungen aus den Fachimpulsen und der Ideenwoche werden zusammengefasst, diskutiert und fließen in die nächsten Projektschritte ein. Die CO_NFERENZ selbst wurde mit einer Präsentation der Ergebnisse, einer Diskussion und einem Kommentar der Präsidentin der TU und des Oberbürgermeisters abgeschlossen.



# DIE GARAGE ALS VERANSTAL-TUNGSORT UND RAUM FÜR BEGEGNUNG

Dank dem Insitut für Regelungstechnik der TU Braunschweig konnte die CO_NFERENZ in der einer Garage der ehemaligen Panzerhallen auf dem Campus Nord stattfinden. Der großzügige Raum mit den großen Falttüren bietet eine urbane Atmosphäre, und ist bei jedem Wetter flexibel nutzbar.





# 15. JUNI

# AUFTAKT

Der AUFTAKT der CO_NFERENZ bot Informationen über das Große und Ganze: Was ist der CO_LIVING CAMPUS, was wird geplant und wie kann man sich beteiligen?

Die Steuerungsgruppe der Stadt und TU stellte das Projekt sowie den geplanten Beteiligungs- und Planungsprozess vor. Im Anschluss konnten Rückfragen gestellt und Anregungen an die Steuerungsgruppe gerichtet werden. Nach dem offiziellen Teil konnten bei Snacks und Getränken informelle Gespräche fortgeführt und so weitere Fragen und Anregungen ausgetauscht und das Netzwerk weiter ausgebaut werden.












VISIONEN &
IDEEN
Was wäre schön?
Welche Vision könnte hier
wahr werden?
CO_LIVING
CAMPUS

# 16. JUNI

# FACHIMPULSE

Mit den Fachimpulsen kam Inspiration aus ganz Deutschland nach Braunschweig: Expert*innen aus Forschung und Praxis teilten ihr Wissen und ihre Projekterfahrungen zu den Themen CO, LIVING, CAMPUS, NATUR im Rahmen von Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion.

Alle Fachimpulse wurden aufgezeichnet und können auf der Website www.coliving-campus.de abgerufen werden.




## CO

KOOPERATION UND GEMEINSCHAFT

Methode Wunschproduktion
_ Prof. Dr. Renée Tribble

Kulturschutzgebiet als Experimentierfeld
_ Robin Bischoff

## LIVING

WOHNEN UND LEBEN

Urban Base _ Stadtunterbau
_ Ina-Marie Kapitola

Tübinger Quartiere mit Baugemeinschaften: kleinteilig, gemischt, partizipativ
_ Matthias Gütschow

## CAMPUS

WISSENSCHAFT UND BILDUNG

Gemeinschaftswerk BOB CAMPUS Wuppertal
_ Robert Ambrée

Vision und Wirklichkeit: Wohn-, Bildungs- und Kulturort selbst erdenken und erbauen
_ Dr. Franziska Meier

## NATUR

GRÜNRÄUME UND KLIMA

Klimaangepasstes Grün kokreativ entwerfen, bauen, pflegen und erforschen
_ Prof. Antje Stokman

PARKS: Gemeinschaftliche Kultur- und Grünräume
_ Johanna Padge

# METHODE WUNSCHPRODUKTION

## Prof. Dr. Renée Tribble

Prof. Dr. Renée Tribble leitet das Fachgebiet Städtebau, Bauleitplanung und Stadtgestaltungsprozesse an der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund. Sie ist selbständige Planerin sowie Gründungsmitglied und Gesellschafterin der PlanBude Hamburg und Projektbüro Hamburg. Ihr Fokus liegt auf partizipativer Stadtentwicklung und Prozessgestaltung, kooperativen Planungsprozessen und Urbaner Praxis. Sie studierte Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar und promovierte 2021 an der HafenCity Universität Hamburg.




zum Video auf
coliving-campus.de

„Mit wie vielen unterschiedlichen Menschen sprechen wir? Mit wie vielen unterschiedlichen Perspektiven schauen wir drauf?“

# KULTURSCHUTZGEBIET ALS EXPERIMENTIERFELD

## Robin Bischoff

Robin Bischoff ist Zimmerer, Architekt und Künstler. Seit 2014 ist Vorsitzender und Geschäftsführer des Kunstverein Wagenhalle gGmbH. Ab 2004 ist künstlerisch aktiv in der Forschungsgruppe_f um Prof. Georg Winter. 2014 - 2017 Eröffnung Kunstboulevard und Temporary Artist Utopia Tool. 2018 Belobigung Deutscher Städtebaupreis für Kulturschutzgebiet Wagenhalle Container City. Sachverständiger in Jury des internationalen städtebaulichen Wettbewerbs Rosenstein und 2023 für die Interimsoper/Maker City Stuttgart.




zum Video auf
coliving-campus.de

„Unser Glück war, dass dieses städtebauliche Projekt für das Gelände der Wagenhallen immer wieder verschoben wurde und so eine Art Vakuum entstanden ist. Und in diesem Vakuum konnten wir uns dann entwickeln.“

# URBAN BASE _ STADTUNTERBAU

Ina-Marie Kapitola

Ina-Marie Kapitola arbeitet an der Schnittstelle zwischen forschungsbasierter Stadtentwicklung und Architektur, sowie als WM für Städtebauliches Entwerfen an der Leibniz Universität Hannover. Nach dem Studium der Architektur in Düsseldorf und London richtete sie ihren Fokus auf die Erforschung kollektiver Wohnformen und Mischnutzung. Seit 2021 ist sie Mitglied des Forschungsprojekts Urban Base- Stadtunterbau, welches vom BBSR aus Mitteln der Zukunft Bau Forschungsförderung gefördert wird.




zum Video auf
coliving-campus.de

„Es geht um integrierte Planung und darum, Instrumente zu entwickeln, die das Zusammenspiel von organisatorisch rechtlichen, prozessualen sowie programmatischen und architektonischen Faktoren ermöglichen.“

# TÜBINGER QUARTIERE MIT BAUGEMEINSCHAFTEN: KLEINTEILIG, GEMISCHT, PARTIZIPATIV

Matthias Gütschow

Matthias Gütschow hat Architektur an der TU Braunschweig studiert. Seine Berufstätigkeit begann er vor über zwanzig Jahren mit Planungen von Baugemeinschaftsprojekten innerhalb der Tübinger Quartiersentwicklungen. Ab 2004 übernahm er die Entwicklung und Projektsteuerung von partizipativen Wohnprojekten. Vor 10 Jahren begann die Beratung von Städten und Gemeinden zur Quartiersentwicklung und Konzeptvergabe von Grundstücken. Er wohnt und arbeitet als Architekt im Französischen Viertel in Tübingen.



zum Video auf
coliving-campus.de

„Baugemeinschaften erzeugen lebendige und sehr robuste Quartiere.“

# GEMEINSCHAFTSWERK BOB CAMPUS WUPPERTAL

Robert Ambrée

Robert Ambrée ist Diplom-Ingenieur der Stadt- und Regionalplanung. Er hat an der TU Berlin sowie Universität Federico II. Neapel studiert. Seit 2009 ist er Mitarbeiter der Bonner Montag Stiftung Urbane Räume und hat als Gemeinwohl-Manager zwei Projekte nach dem Initialkapital-Prinzip vor Ort mitaufgebaut: „Nachbarschaft Samtweberei“ in Krefeld (2013-2017) und „BOB CAMPUS“ (2018-2022) in Wuppertal.




zum Video auf coliving-campus.de

„Lernort heißt: Es gibt auf engem Raum eine sehr heterogene Nutzungsmischung, aber keine Nutzung sticht heraus.“

# VISION UND WIRKLICHKEIT: WOHN-, BILDUNGS- UND KULTURORT SELBST ERDENKEN UND ERBAUEN

Dr. Franziska Meier

Dr. Franziska Meier gründete 2012/13 gemeinsam mit Freund*innen und Mitbewohnenden die Projektgruppe, die einen Wohn-, Bildungs- und Kulturort für Heidelberg erschaffen hat: das Collegium Academicum. 2015-2019 war sie im Vorstand des Trägervereins, seit 2019 ist sie Geschäftsführende der Träger-GmbH des Collegium Academicum. 2021 schloss sie ihre Promotion im Fach Geschichte ab. Seit 2021 arbeitet sie als Projektleiterin an der Konzeption und dem Aufbau des Orientierungsjahrs „falt*r“ für 50 junge Menschen.




zum Video auf coliving-campus.de

„Wie viel privaten Raum brauche ich eigentlich? Wie viel kann ich teilen?“

# KLIMAANGEPASSTES GRÜN KOKREATIV ENTWERFEN, BAUEN, PFLEGEN UND ERFORSCHEN

## Prof. Antje Stokman

Prof. Antje Stokman ist forschende Landschaftsarchitektin, wissenschaftliche Grenzgängerin und Hochschulprofessorin an der HafenCity Universität Hamburg. An der Schnittstelle zwischen Forschung, Lehre und Praxis engagiert sie sich für die klimagerechte Gestaltung landschafts-, natur- und wasserbezogener Transformationsprozesse in ko-kreativen Reallaboren. Ihre Arbeit wurde u.a. mit dem Wissenschaftspreis des Landes Niedersachsen ausgezeichnet und bei der Internationalen Architekturbiennale São Paulo 2009 und Architekturbiennale Rotterdam 2014 gezeigt.



zum Video auf
coliving-campus.de

„Was sind denn die Freiräume der Zukunft?  Was heißt Klimaangepasst? Wie gehen wir mit dem Wasser um, das wir von den Oberflächen ableiten?“

# GEMEINSCHAFTLICHE KULTUR- UND GRÜNRÄUME

## Johanna Padge

Johanna Padge arbeitet als Gestalterin. Ihr Interesse gilt hier sowohl der sozialen als auch der gebauten Architektur, die sie als prozesshaft begreift. Im Zusammenschluss UVM arbeitet sie an den Schnittstellen von Stadtforschung und Planung, Bildende Kunst, Handwerk, Sozial- und Kulturwissenschaften und Organisationsentwicklung. UVM arbeitet kooperativ und behutsam an Rahmenbedingungen und Gestaltungsspielräumen einer gemeinwohlorientierten Stadt- und Raumentwicklung – für viele von vielen.



zum Video auf
coliving-campus.de

„Der Prozess der gemeinsamen Gestaltung: Was ist der Bestand? Was wollen wir erhalten? Wie holen wir die lokale Expertise der Anwohner*innen ein? “



# 19.-22. JUNI

Die Ideenwoche bot die Möglichkeit zum ausführlichen Austausch und konzentrierten Mitdenken:
Ideen oder Anregungen für den CO_LIVING CAMPUS, konnten geteilt werden. Fragen an die Projektkoordination, die CO_NFERENZ-Garage und den dortigen Arbeitsprozess konnten ausführlich gestellt und beantwortet werden.




# IDEENWOCHE

## 19. - 23. Juni — Offene Werkstatt

### Montag - Freitag

Die offene Werkstatt lud zum Austausch und Mitdenken ein: Ideen oder Anregungen für den CO_LIVING CAMPUS konnten geteilt werden. Fragen an die Projektkoordination konnten gestellt und der dortige Arbeitsprozess angeschaut werden. Die Garage bot während der Ideenwoche nicht nur Informationen und eine Diskussionsplattform, sondern auch ein schattiges Plätzchen mit Musik, Erfrischungsgetränken und Sitzmöglichkeiten zum Verweilen.

## 19. und 21. Juni — Grüne Tour

### Urbane Gärten und grüne Oasen

Auf der Grünen Tour entdeckten wir urbane Gärten und grüne Oasen auf dem Areal. Dabei trafen wir die Vertretenden der lokalen „grünen“ Projekte und Initiaitiven sowie viele spannende Bewohner*innen des Areals: die verschiedenen Pflanzen, Insekten und Tiere. Die Tour begann und endete in der Garage bei der offenen Mitmach-Werkstatt mit einer kleinen Ausstellung zum Areal. Am Montag und am Mittwoch lernten wir den Biologie-Schulgarten, den Wagenplatz und die Bürgerinitiative Nordstadtoase kennen.

## 20. und 22. Juni — Campus Tour

### Besondere Orte und Initiativen

Auf der Campus Tour lernten wir die spannenden, aber für viele Menschen unbekannten Orte und Initiativen auf dem Campus Nord kennen. Dabei öffneten wir die Türen zu den besonderen Räumen, die meist einen geschlossenen Rahmen für wissenschaftliche Arbeit oder ein Zusammenkommen für Studierende und Mitarbeitende schaffen. Am Dienstag besuchten wir Akakraft und die Segelgruppe, das Labor für Elektrooptik, die Bibliothek Campus Nord und die Theatergruppe. Am Donnerstag standen der studentische Pavillon, die Bibliothek für Sozialwissenschaften, der Makerspace und der Zeichensaal im Fokus.

## 21. Juni — Feierabend Beats

### Studierende organisieren sich selbst

Bei guter Musik wurde in der Garage diskutiert und getanzt. Die Studierenden der gesamten TU waren eingeladen und hatten so die Gelegenheit ganz unter sich über die aktuelle Situation am Campus Nord zu sprechen. Während des Austauschs haben wurden viele Themen angesprechen und einige Verbesserungsvorschläge in der interaktiven Ausstellung eingebracht.

# DIE OFFENE WERKSTATT

Die Garage bot während der Ideenwoche nicht nur Informationen und eine Diskussionsplattform, sondern auch ein schattiges Plätzchen mit Musik, Erfrischungsgetränken und Sitzmöglichkeiten zum Verweilen. Ein rosa Briefkasten lud die Besucher*innen dazu ein, Postkarten aus der Zukunft an die Projektverantwortlichen zu senden. So erreichten uns sowohl konkrete Hinweise, also inspirierende Visionen für die Entwicklungs des Areals.










# DIE INTERAKTIVE AUSSTELLUNG

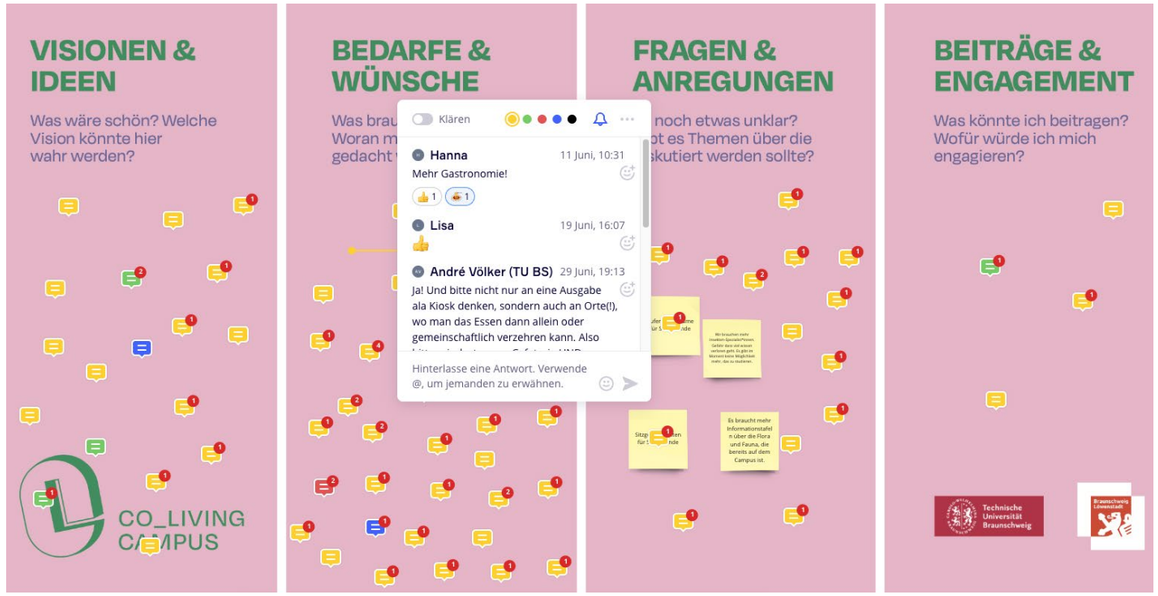
Im Rahmen der Ideenwoche im Juni haben wir Visionen & Ideen, Bedarfe & Wünsche, Fragen & Anregungen, Beiträge & Engagement in einer kleinen interaktiven Ausstellung gesammelt. Auch digital sind einige Beiträge und Kommentare während der Ideenwoche und in der Zeit danach eingegangen.














BÜCHERZELLE
NEU GESTALTEN



INSEKTENHOTELS
CAMPUS NORD

FREILUFTKINO AM
NORDCAMPUS



STUDIERENDEN
PAVILLON



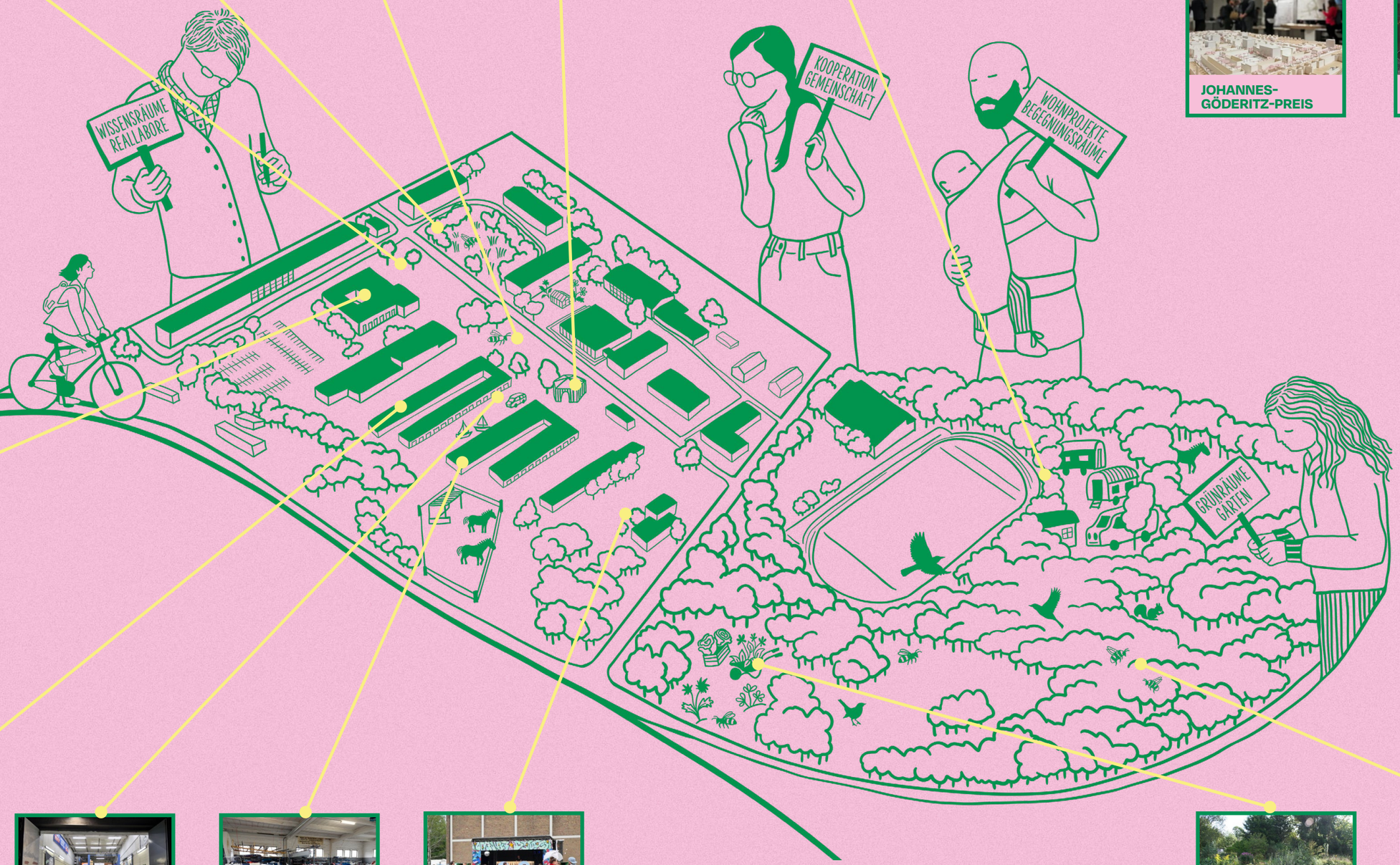

WAGENPLATZ
HOSZA



JOHANNES-
GÖDERITZ-PREIS



CAMPUS NORD
REVISITED

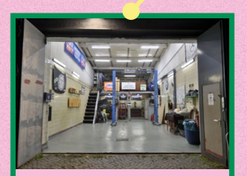





NORDCAMPUS
PATIO



LIONS RACING
TEAM



AKA KRAFT
BRAUNSCHWEIG



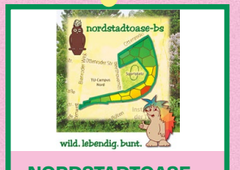
SEGELGRUPPE
BRAUNSCHWEIG



ORGANIC BEATS
FESTIVAL



URBANE
BOTNIK



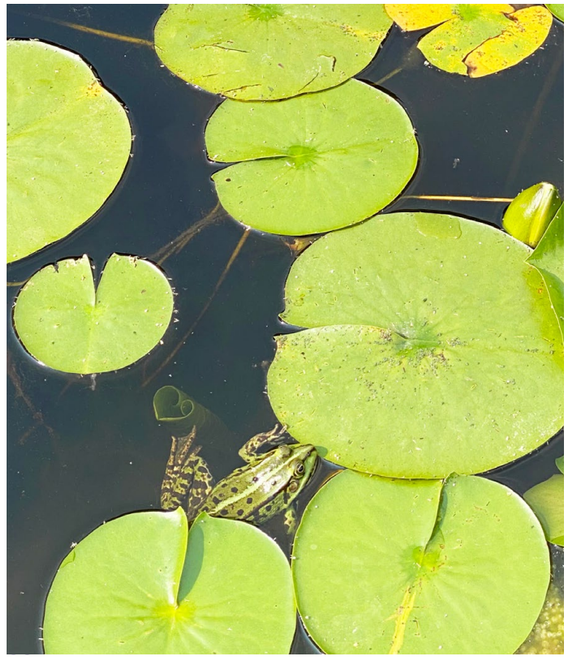

NORDSTADTOASE
BRAUNSCHWEIG



# GRÜNE TOUR

Auf der Grünen Tour entdeckten wir urbane Gärten und grüne Oasen auf dem Areal. Dabei trafen wir die Vertreter*innen der lokalen „grünen“ Projekte und Initiaitiven sowie viele spannende Bewohner*innen des Areals: die verschiedenen Pflanzen, Insekten und Tiere. Die Tour begann und endete in der Garage bei der offenen Mitmach-Werkstatt mit einer kleinen Ausstellung zum Areal. Am Montag und am Mittwoch lernten wir den Biologie-Schulgarten, den Wagenplatz und die Bürgerinitiative Nordstadtoase kennen.








# CAMPUS TOUR

Auf der Campus Tour lernten wir die spannenden, aber für viele Menschen unbekannten Orte und Initiativen auf dem Campus Nord kennen. Dabei öffneten wir die Türen zu den besonderen Räumen, die meist einen geschlossenen Rahmen für wissenschaftliche Arbeit oder ein Zusammenkommen für Studierende und Mitarbeitende schaffen. Am Dienstag besuchten wir Akakraft und die Segelgruppe, das Labor für Elektrooptik, die Bibliothek Campus Nord und die Theatergruppe. Am Donnerstag standen der studentische Pavillon, die Bibliothek für Sozialwissenschaften, der Makerspace und der Zeichensaal im Fokus.













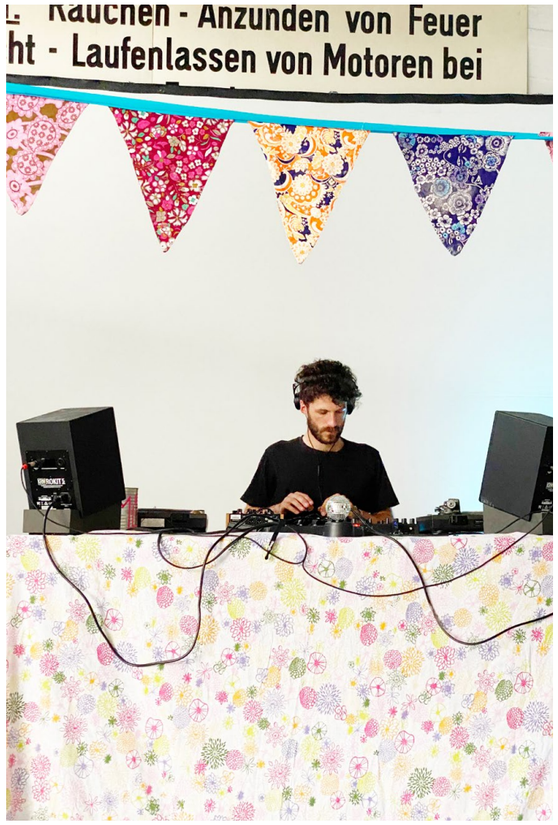



# FEIERABEND BEATS

Am längsten Tag des Jahres verwandelte das ehrenamtliche studentische DJ-Kollektiv FEIERABEND BEATS die Co_nferenz-Garage in einen öffentlichen Partyraum. Bei bestem Wetter haben die Studierenden ausgetauscht, getanzt und über den CO_LIVING CAMPUS diskutiert. Dabei brachte die Feierabend-Beats-Community nicht nur die gute Musik, sondern auch einige Ideen und Anregungen mit.


















# 30. JUNI





# ABSCHLUSS

Der Abschluss der CO_NFERENZ war zugleich der Ausblick auf den weiteren Beteiligungs- und Planungsprozess: Die Anregungen aus den Fachimpulsen und der Ideenwoche werden zusammengefasst, diskutiert und fließen in die nächsten Projektschritte ein. Die CO_NFERENZ selbst wurde mit einer Präsentation der Ergebnisse und einer Diskussion abgeschlossen.



# AUSBLICK

Die Ideen, Visionen und Anregungen aus dem Beteiligungsprozess im Rahmen der CO_NFERENZ (Juni 2023) werden im Rahmen des CO_WORKSHOPS (Oktober 2023) weiter berarbeitet und fließen in die Aufgabenstellung für den CO_WETTBEWERB (März 2024) ein. Im CO_WETTBEWERB werden auf Grundlage der Empfehlungen und Anregungen aus dem Beteiligungsprozess städtebauliche Konzepte entworfen und anschließend in einer Jury-Sitzung und in Präsentationen diskutiert. Die Ergebnisse der CO_NFERENZ, des CO_WORKSHOPS und des CO_WETTBEWERB werden in einer öffentlich zugänglichen Dokumentation zusammengefasst und dienen als Grundlage für den städtebaulichen Rahmenplan.

# CO_WORKSHOP

Die Ergebnisse der CO_NFERENZ werden vertiefend im CO_WORKSHOP im Oktober diskutiert. Der CO_WORKSHOP ist ein fünftägiges Beteiligungs- und Bildungsangebot der Stadt Braunschweig und der Technischen Universität, das im Rahmen des gemeinsamen Projektes CO_LIVING CAMPUS zum Mitmachen einlädt. Die moderierte und durch Expertinnen und Experten geleitete Workshop-Woche bietet die Möglichkeit, sich aktiv und intensiv mit der Projektentwicklung und verschiedenen Themen auseinanderzusetzen und an der zukünftigen Entwicklung des CO_LIVING CAMPUS mitzuwirken. Für die Teilnahme ist lediglich großes Interesse an dem Format und dem Thema, aber kein spezielles Vorwissen erforderlich.

Der CO_WORKSHOP findet am Campus Nord der TU am Bienroder Weg statt und geht von Montag, 9. Oktober, bis Freitag, 13. Oktober 2023. Jeden Tag wird in einem achtstündigen Programm und verschiedenen Arbeitsmodulen gearbeitet.

Geleitet wird der CO_WORKSHOP vom Team des Hamburger Planungsbüros PROJEKTBÜRO. PROJEKTBÜRO verbindet Praxis, Forschung und Lehre zu einer prozessorientierten Arbeitsweise an der Schnittstelle von Architektur, Stadtplanung, Raumordnung und experimentellen Design.

Zum Programm gehören Ortsbegehungen, Impulsvorträge, Diskussionen und moderierte Arbeitsformate. Nach einer inhaltlichen Einführung für alle Teilnehmende in die Themen CO, LIVING, CAMPUS und NATUR bilden sich vier „Projektbüros“. In kleineren Gruppen wird darin gemeinsam mit Moderator*innen und Expert*innen an den jeweiligen Themen gearbeitet. Mit verschiedenen Werkzeugen und Denkansätzen entwickeln die „Projektbüros“ Ideen und Empfehlungen.

Während der Workshopwoche steht allen Teilnehmer*innen eine Fülle an Material und Wissen in einem begehbaren Archiv zur Verfügung. Die Ergebnisse werden in einer Abschlussveranstaltung am Freitag, den 13. Oktober präsentiert und diskutiert.

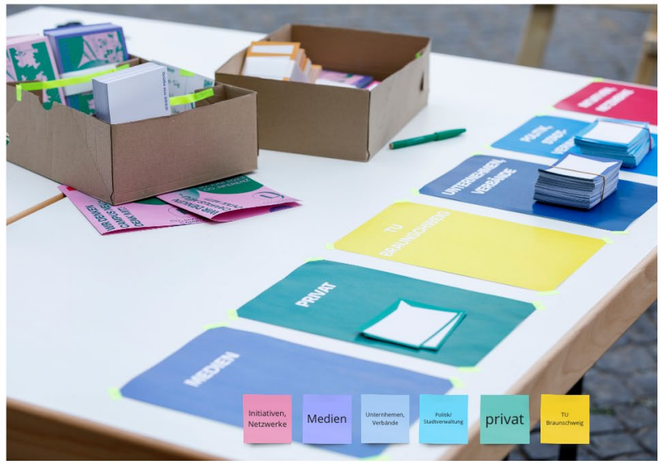


# DIE ERGEBNISSE

# BEITRÄGE ANALOG

Alle analogen Beiträge sind während der CO_NFERENZ gesammelt und im Nachgang digitalisiert worden. Zusammen mit den digitalen Beiträgen sind sie unter folgendem Link abrufbar: https://miro.com/app/board/uXjVM_ixqnU=/



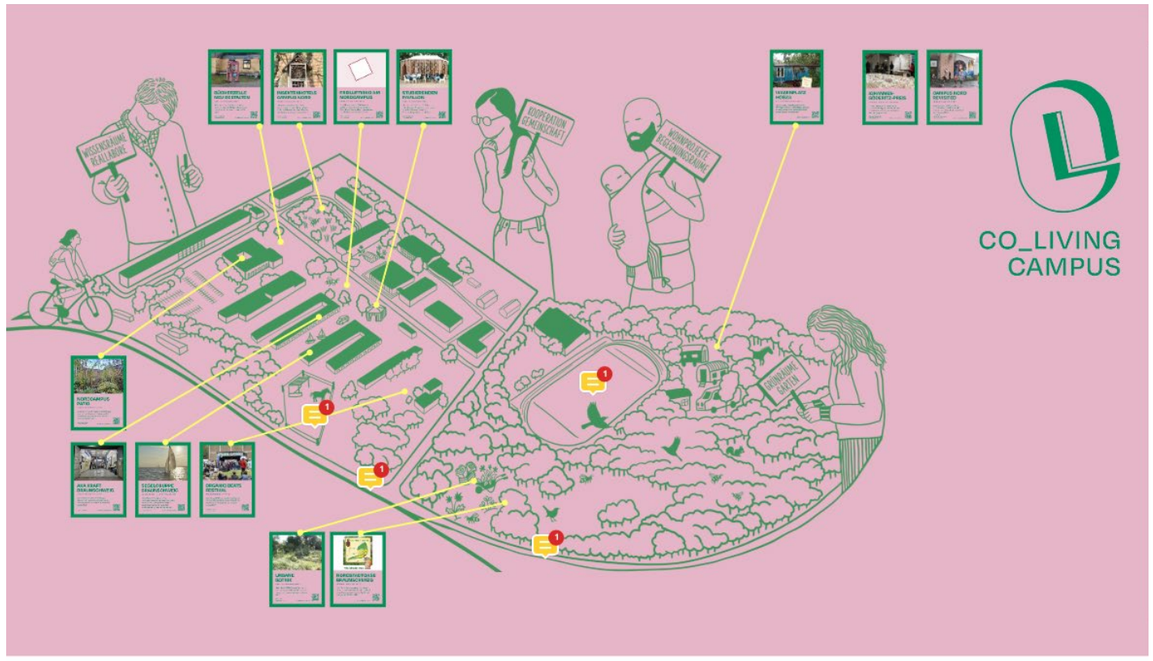


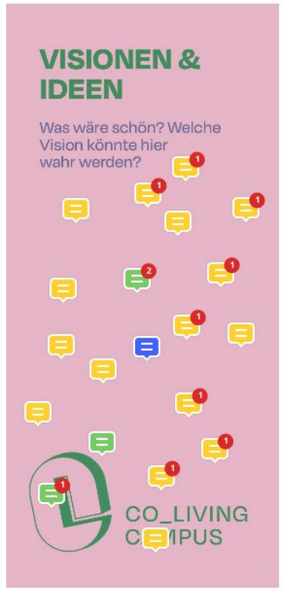




Link zum Online-Board

# UND DIGITAL

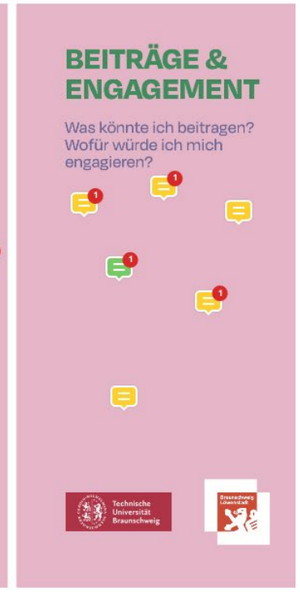








# VISIONEN & IDEEN

Was wäre schön?
Welche Vision könnte hier wahr werden?

# BEDARFE & WÜNSCHE

Was braucht
Woran muss

# BEITRÄGE & ENGAGEMENT

Was könnte ich beitragen?
Wofür würde ich mich engagieren?

# FRAGEN & ANREGUNGEN

Ist noch etwas unklar?
Gibt es Themen über die diskutiert werden sollte?



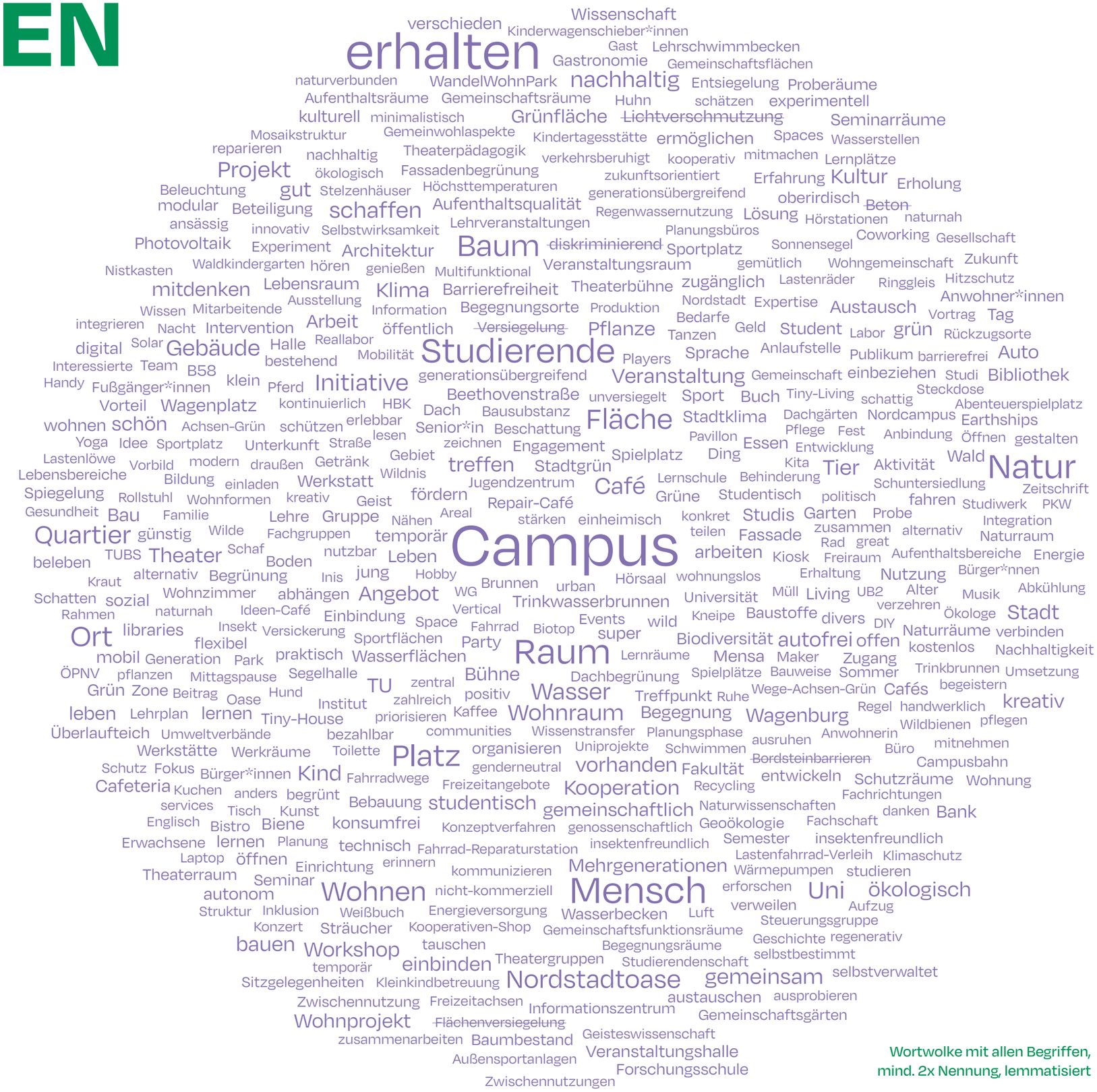
# WORTWOLKEN

Insgesamt haben Menschen aus der Zivilgesellschaft und lokalen Initiativen, Studierende und Mitarbeitende der TU, sowie Vertreter*innen der Politik, Stadtverwaltung, Medien und Wirtschaft 546 Beiträge in Form von Zetteln, Postkarten sowie sonstigen digitalen und analogen Kommentaren beigetragen. Die Wortmeldungen sind während der CO_NFERENZ im Juni und mit dem digitalen Whiteboard sowie durch Einsendungen in digitaler und analoger Form bis zum 15. August eingegangen, so dass die Ideensammlung insgesamt rund einen Monat lang erfolgte.

Die Auswertung stellt keine repräsentativen Ergebnisse und kein Meinungsbild der Beteiligten dar. Die Wortwolken vermitteln jedoch den Eindruck über die Themenvielfalt und die Schwerpunkte der bisherigen Diskussionen und dienen als Grundlage für die weiteren Beteiligungs- und Planungsschritte.

Die Wortwolken wurden unter Berücksichtigung der Wortwiederholungen und der Themen der Wortmeldungen mittels Forschungssoftware erstellt. Als Wortwiederholung galt die mehrfache Nennung eines Wortes innerhalb einer Wortmeldung und in mehreren Wortmeldungen. Die Zustimmungen in Form von Pluszeichen oder ähnlichen Markierungen in analoger und digitaler Form galten als eine halbe Wiederholung und wurden aufgerundet bei der Darstellung berücksichtigt. Die Wörter wurden in Wortwolken lemmatisiert, also zu einer Grundform vereinheitlicht. Je öfter ein Wort wiederholt wurde, desto größer erscheint es in der Darstellung. Das am häufigsten verwendete Wort wurde in der Mitte platziert, die Reihenfolge der restlichen Worte ist zufällig.

Aus der Auswertung lassen sich verschiedene Schwerpunktthemen ableiten. Insgesamt besteht ein großes Interesse den Campus aufzuwerten und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. So wurden im Themenfeld „CO“ Räume für studentische und zivilgesellschaftliche Initiativen sowie Veranstaltungen, Kunst und Kultur diskutiert. Im Themenbereich „LIVING“ sollen aus Sicht der Beteiligten gemeinschaftliche Wohnprojekte und besondere Wohnformen gefördert werden. Auch eine autofreie Gestaltung des Quartiers und die fußläufige Erreichbarkeit von Gastronomie und konsumfreien Begegnungsorten wurden genannt. Im Themenbereich „CAMPUS“ wurden unter anderem flexible Lern- und Aufenthaltsräume, Barrierefreiheit und eine moderne Bibliothek diskutiert. Der Erhalt der bestehenden Grünräume sowie eine klimagerechte Bauweise und Energieversorgung standen im Themenfeld „NATUR“ im Fokus.




Wortwolke mit allen Begriffen, mind. 2x Nennung, lemmatisiert

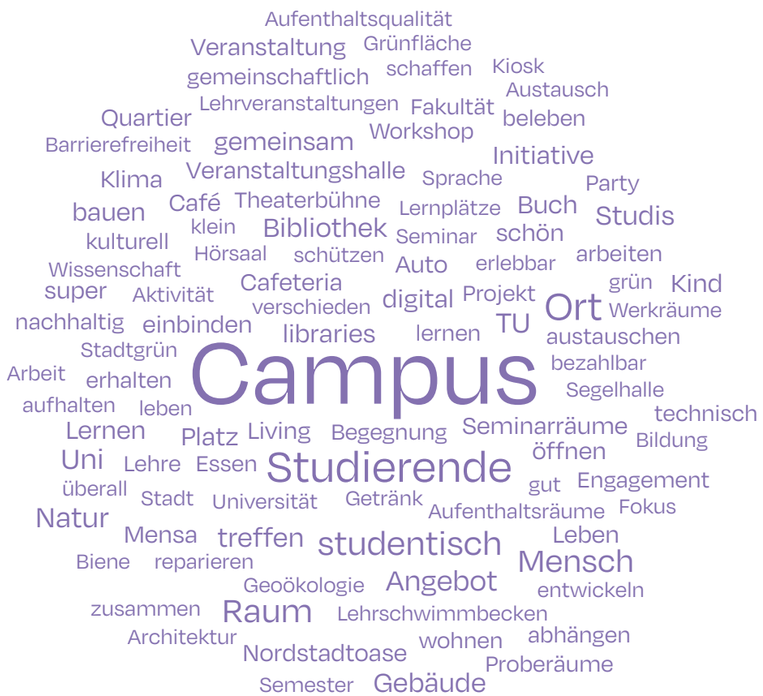
# DIE PROJEKT-THEMEN

Wortwolken mit allen Beiträgen zu den vier Projektthemen: CO, LIVING, CAMPUS, NATUR



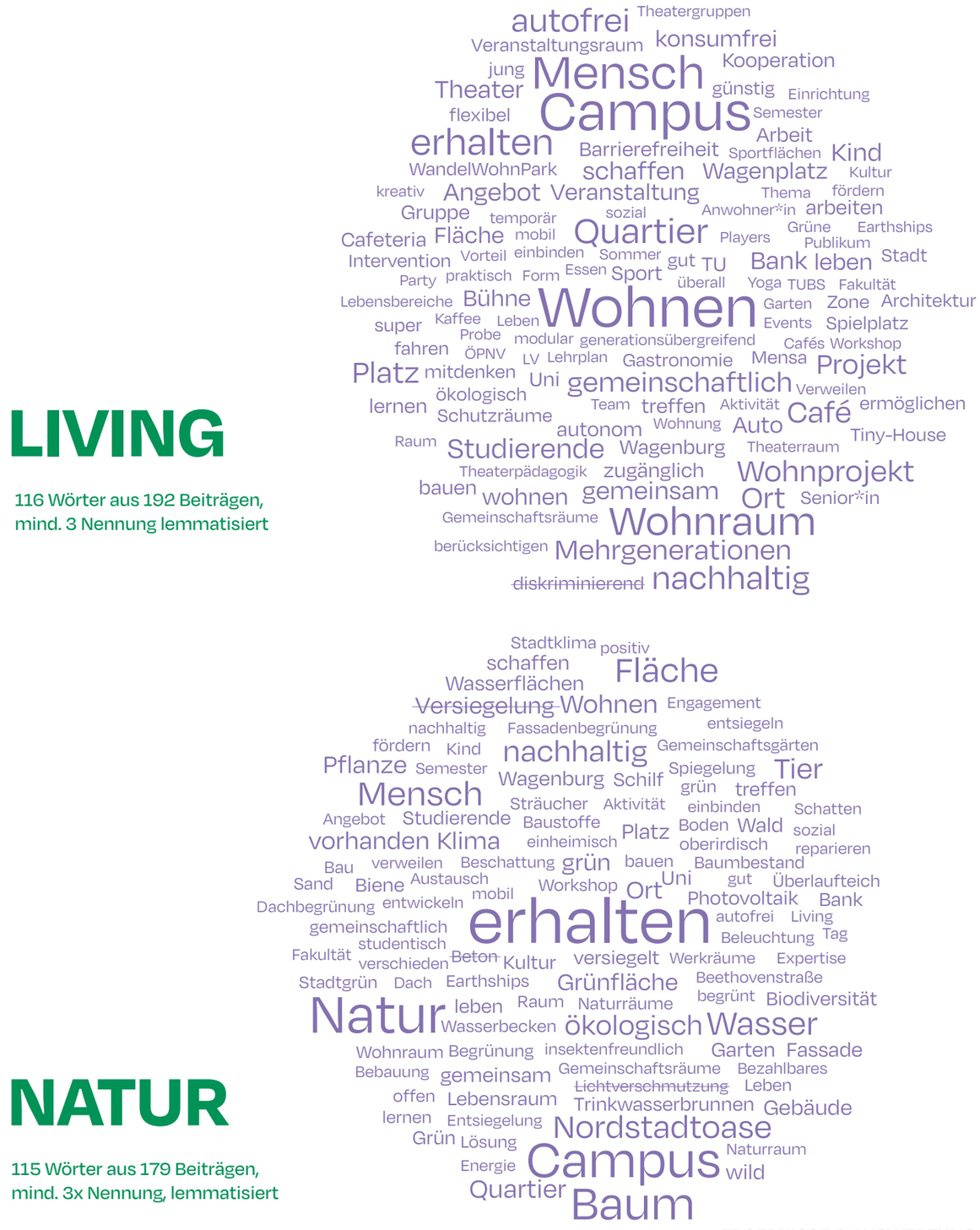

## CO

110 Worte aus 149 Beiträgen, mind. 3x Nennung, lemmatisiert




## CAMPUS

103 Wörter aus 148 Beiträgen, mind. 3x Nennung, lemmatisiert




## LIVING

116 Wörter aus 192 Beiträgen, mind. 3 Nennung lemmatisiert




## NATUR

115 Wörter aus 179 Beiträgen, mind. 3x Nennung, lemmatisiert

# DIE BEGRIFFS-SAMMLUNG

Sammlung der verwandten Worte zu den Begriffen: Experiment, Gemeinschaft, Generation, Kunst/ Kultur, Leben, (Fahr)rad, Repair/ reparieren, Stadt, Wasser, Wissen und Wohnen.

Experiment
Experimentierräume
Experimentierfeld
experimentell
experimentieren
Experimentierfreudig

gemeinschaftlich
Gemeinschaft
Wohngemeinschaft
Gemeinschaftsräume
Gemeinschaftsfunktionsräume
gemeinschaftlich
Gemeinschaftsflächen
Gemeinschaftsorte
Bürgergemeinschaft
gemeinschaftsverträglich
Lebensgemeinschaften
Gemeinschaftsgärten
Gemeinschaftseigentum
Gemeinschaftsprojekt

Generation
Mehrgenerationenhäuser
generationsübergreifend
Mehrgenerationen
generationenangepasst
Mehrgenerationenwohnen

Kulturproduktion
Kunstproduktion
Jugendkulturverein
Kulturort
Kultur
Kunst
Kulturinsel
künstlerisch
Kulturwerkstatt
Kunstgarage
sozio-kulturell
Kulturgarage
kulturell

Lebenskonzepte
Campusleben
Lebensraumstrukturen
Lebensgemeinschaften
ebenswert
lebendig
leben
Lebensraum
Lebensumfeldgestaltung
Lebensbereiche
Leben
beleben
Lebensqualität

Radschnellwege
Fahrradstellplätze
Radwerkstatt
Fahrradausleih
Rad
Fahrradstraße
Radwegeachsen
Fahrradladen
Fahrradinfrastruktur
Radpension
Fahrrad
Radfahrende
Fahrradwerkstatt
Lastenradtaxi
Fahrradgeschäft
Fahrradfahren
Radwerkstätte
Fahrrad-Reparaturstation
Lastenfahrrad-Verleih
Fahrradwege

Reparaturladen
Reperaturcafé
Fahrrad-Reparaturstation
Repair-Café
Reparaturwerkstätte
Reparatur
reparieren
Repair

städtisch
Stadtentwicklung
Stadtplanung
Stadtgesellschaft
Innenstadt
Stadtnatur
Stadtklima
Stadt
Hauptstadt
Nordstadt
Stadtteilgarten
Stadterwärmung
Stadtteiltreffpunkt
Stadtgrün

Wasserstellen
Trinkwasserzapfstelle
Wassernutzung
Regenwassernutzung
Trinkwasserbrunnen
Wassergewinnung
Wassersparen
Wasserbecken
Grauwassernutzung
Wasserkreislauf
Wasser-WC
Wasser
Wasserspielplatz
Wasserkreisläufe
Grundwasser
Regenwasser
Wasserversickerungsflächen
Regenwasserauffangungsmöglichkeiten
Grundwasserhaushalt
Wasseraufbereitung
Wasserflächen

Wissensproduktion
Wissenschaftsquartier
Gastwissenschaftler*innen
Wissensvermittlung
Wissen
Literaturwissenschaften
Geisteswissenschaften
Wissenschaft
Naturwissenschaften
wissenschaftlich
Wissenschaftskommunikation
Wissenstransfer

Mehrgenerationenwohnen
Anwohner*innen
Wohnraum
Wohnpark
Wohnformen
Wohnheim
Wohneinheiten
Wohnungsbau
Wohnen
wohnen
Wohnung
Wohngemeinschaft
Wohnzimmer
Wohnheimkneipen
wohnungslos
Wohnprojekt
Wohnheimverwaltung
Wohnerfahrungen


BEDARFE
WÜNSCH
BEITRÄGE &
ENGAGEMENT
PRIVAT


BEITRÄGE &
ENGAGEMENT

# IMPRESSUM

## DAS PROJEKT

### PROJEKTPARTNERINNEN

Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Technische Universität Braunschweig
Universitätsplatz 2
38106 Braunschweig

### PROJEKTVERANTWORTLICHE

Prof. Dr. Anja Hesse
Dezernat für Kultur und Wissenschaft
Stadt Braunschweig

Prof. Dr. Tatjana Schneider und Dietmar Smyrek
Präsidium Technische Universität Braunschweig

### STEUERUNGSGRUPPE

Prof. Dr. Anja Hesse, Dezernentin, Dezernat für Kultur und Wissenschaft, Stadt Braunschweig

Prof. Dr. Tatjana Schneider, Vizepräsidentin für Internationales und Regionale Verankerung, TU Braunschweig

Dietmar Smyrek, Vizepräsident für Personal, Finanzen und Hochschulbau, TU Braunschweig

Heinz-Georg Leuer, Stadtbaurat, Stadtplanungs-, Verkehrs-, Tiefbau und Baudezernat, Stadt Braunschweig

Prof. Uwe Brederlau, Professor am Institut für Städtebau und Entwurfsmethodik, TU Braunschweig

Torsten Markgräfe, Geschäftsbereichsleiter im Geschäftsbereich 3: Gebäudemanagement, TU Braunschweig

### PROJEKTKOORDINATION

Kristin Komm und Jennifer Bork (Koordinierungsstelle)
Fachbereich Kultur und Wissenschaft
Stadt Braunschweig

Larisa Tsvetkova (Koordinierungsstelle),
Hanna Noller und Florian Holik (Projektmitarbeit)
Institut für Städtebau und Entwurfsmethodik,
Technische Universität Braunschweig

## DIE CO_NFERENZ

### VORTRAGENDE & MODERATION

Robin Bischoff, Prof. Uwe Brederlau, Matthias Gütschow, Prof. Dr. Anja Hesse, Ina-Marie Kapitola, Heinz-Georg Leuer, Hanna Noller, Johanna Padge, Domikin Peck, Prof. Dr. Tatjana Schneider, Dietmar Smyrek, Prof. Antje Stokman, Prof. Dr. Renée Tribble, Larisa Tsvetkova, Michael Walther, Bernd Schmidbauer

### CAMPUS TOUR & GRÜNE TOUR

François Bao und Urbane Botnik, Prof. Dr. Carmen Becker und Maker Space, Ann-Christin Dallinga und die Bibliothek Campus Nord, Frederike Genzink und Wagenplatz Hosza, Henri Greil und BeesUp, Jan Haevescher mit Timon Justi und den Feierabend Beats, Leon Hillebrandt und der Zeichensaal Campus Nord, Dr. Hans-Hermann Johannes und Institut für Hochfrequenztechnik, Dr. Maria Marcsek-Fuchs und die Tanzgruppe, Jean-Daniel Muot und die Segelgruppe, Christian Olze und die AKA Kraft, Dr. Martin Remmele und der Schulgarten, Corinna Sanftleben und die Bürgerinitiative Nordstadtoase

### INTERAKTIVE AUSSTELLUNG

Hanna Noller mit Florian Holik, Paul Knauer, Larisa Tsvetkova

### ORGANISATION

Larisa Tsvetkova und Kristin Komm mit Florian Holik, Paul Knauer, Hanna Noller und Tatjana Schneider

### TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG

Mitarbeiter*innen und Studierende der TU Braunschweig (AStA, Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften, Feierabend Beats, Geschäftsbereich 1 - Personal, Recht und Studium, Infrastrukturelles Gebäudemanagement, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Stadt, Institut für Regelungstechnik, Institut für Städtebau und Entwurfsmethodik, Präsidialbüro, Presse und Kommunikation) und Mitarbeiter*innen der Stadt Braunschweig (Abteilung Stadtplanung, Fachbereich Kultur und Wissenschaft, Referat Kommunikation und Stadtmarketing):
Bernd Amlang, Jutta Beckmann-Möllenbernd, Christin Bolling, Vanessa Bollmann, Jennifer Bork, Bernt Erlewein, Adrian Foitzik, Mailien Gelhard, Monika Gödde, Jan Haevescher, Maximilian Herscu, Dr. Ulf Hilger, Timon Justi, Malte Justi, Jana Kechter, Benjamin Kempe, Asmik Kostandian, Birgit Leweke, Bianca Loschinsky, Dr. Stefan Malorny, Juliane Meinecke, Rainer Mollerus, Charlotte Namuth, David Otto, Dr. Konrad C. Schäfer, Elke Scheler, Bernd Schmidbauer, Dr. Steffen Stübig, Saskia Tödter, Mia Vianello, Karin Weimann-Großpietsch, Lisa-Marie Wünsch

## DIE DOKUMENTATION

### HERAUSGEBERINNEN

TU Braunschweig und Stadt Braunschweig

### TEXTE

TU Braunschweig und Stadt Braunschweig

### KONZEPT & LAYOUT

Larisa Tsvetkova, Hanna Noller

### GRAFIKKONZEPT

Das Mädchenkollektiv /
Maren Brennecke und Laura Schickraum

### ILLUSTRATIONEN & WORTWOLKEN

TU Braunschweig / Larisa Tsvetkova

### FOTOS

TU Braunschweig / Institut für Geodäsie und Photogrammetrie: S. 10
TU Braunschweig / Christian Bierwagen: S. 18
Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen: S. 21, S. 29, S. 32, S. 33, S. 34, S. 50 unten links, S. 51, S. 52, S.54 unten links und unten zweites von rechts (alle anderen der jeweiligen Initiative), S. 56 oben und unten rechts, S. 57 oben, mitte und unten rechts, S. 56 oben und unten rechts, S. 59 oben, S. 70, S. 84
TU Braunschweig / Paul Knauer: S. 24, S. 30, S. 46, S. 48, S. 59 unten, S. 72, S. 74, S. 76, S. 86
TU Braunschweig / Hanna Noller: S. 31, S. 36, S. 60
TU Braunschweig / Florian Holik: S. 28, S. 38, S. 39, S. 40, S. 41, S. 42
TU Braunschweig / Larisa Tsvetkova: S. 21 unten, S. 50 oben und unten rechts, S. 54 unten links, S. 57 unten links, S. 58 unten links, S. 61, S. 63
Florian Jürgens: S. 63, S. 64, S. 67

Braunschweig, November 2023

# DANKE!

Die zwei Wochen der CO_NFERENZ waren intensiv, bunt und inspirierend. Die vielen Diskussionen, Fragen, Anregungen, Ideen und Wünsche trafen in diesem engen Zeitraum aufeinander. Wir durften die spannenden, aber für viele Menschen noch unbekannten Orte und Initiativen auf dem Areal kennenlernen. Wir haben gemeinsam mit euch eine Garage zum Veranstaltungsort und ein Stück Freifläche zum belebten öffentlichen Raum gemacht. Wir alle gemeinsam haben Momente ermöglicht, die den künftigen CO_LIVING CAMPUS schon jetzt ein wenig real erscheinen ließen: Es kamen verschiedene Menschen und vielfältige Visionen zusammen.

Herzlichen Dank dafür!

WEITERE INFORMATIONEN:
COLIVING-CAMPUS.DE

**WIR DENKEN DEN CAMPUS NEU – DENK MIT!**

Ein Ort zum Leben, Lernen,
Forschen und Arbeiten
– in unserer Stadt.
Mit deinen Ideen.